

Morgenstern, Christian: Zwischen Weinen und Lachen (1892)

1 Zwischen Weinen und Lachen
2 schwingt die Schaukel des Lebens.
3 Zwischen Weinen und Lachen
4 fliegt in ihr der Mensch.

5 Eine Mondgöttin
6 und eine Sonnengöttin
7 stoßen im Spiel sie
8 hinüber, herüber.
9 In der Mitte gelagert:
10 Die breite Zone
11 eintöniger Dämmerung.

12 Hält das Helioskind
13 schelmisch die Schaukel an,
14 übermütige Scherze,
15 weiche Glückseligkeit
16 dem Wiege-Gast
17 ins Herz jubelnd,
18 dann färbt sich rosig,
19 schwingt er zurück,
20 das graue Zwielicht,
21 und jauchzend schwört er
22 dem goldigen Dasein
23 dankbare Treue.

24 Hat ihn die eisige Hand
25 der Selenetochter berührt,
26 hat ihn ihr starres Aug,
27 Tod und Vergänglichkeit redend,
28 schauerlich angeglast,
29 dann senkt er das Haupt,
30 und der Frost seiner Seele

31 ruft nach erlösenden Tränen.
32 Aschfahl und freudlos
33 nüchtern ihm nun
34 das Dämmer entgegen.
35 Wie düunkt ihm die Welt nun
36 öde und schal.

37 Aber je höher die eine Göttin
38 die Schaukel zu sich emporzieht –
39 je höher
40 schießt sie auch drüben empor.
41 Höchstes Lachen
42 und höchstes Weinen,
43 Gipfel sind sie.

44 Wenn die Himmlischen endlich
45 des Spieles müde,
46 dann wiegt sie sich
47 langsam aus.
48 Und zuletzt
49 steht sie still
50 und mit ihr das Herz
51 des, der in ihr saß.

52 Zwischen Weinen und Lachen
53 schwingt die Schaukel des Lebens.
54 Zwischen Weinen und Lachen
55 fliegt in ihr der Mensch.

(Textopus: Zwischen Weinen und Lachen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56730>)